

Stockuhr. Stockuhr: Schwarz, mit vergoldeten Metallappliken; breiter Mittelteil mit Kreuzigung Christi auf Pergament gemalt; figurenreiche Komposition. Zwei Flügel, in denen die Geißelung und die Dornenkrönung, darunter die Evangelisten Markus und Lukas in ähnlicher Weise dargestellt sind. In den Zwickeln des Abschlusses die beiden anderen Evangelisten. In der Staffel schmales Breitbild, der Leichnam des Herrn von Putten betrauert, links und rechts die schlafenden Wächter. Die Appliken zeigen Putten und musizierende Engel; das Zifferblatt guillochiert. Um 1800.

In der Wohnung des Herrn Bibliothekars P. Dr. Rudolf Schachinger:

Aquarell; $100 \times 66\frac{1}{2}$; Augartenbrücke mit Ausblick auf die Stadt; zahlreiche Personenstaffage, eine Abteilung Reiter auf der Brücke. Links unten bezeichnet: *Augartenbrücke*. In der Mitte: *gez. von P. Springer, Staffage von J. Hoechle 1829*.

Fig. 376. Lavierte Tuschzeichnung; rundbogig abgeschlossen, 38×70 ; hl. Abendmahl, Vorzeichnung zu der Tabernakeltür des Hochaltars von Kiningner, 1825 (Fig. 376).

Öl auf Leinwand; 19×24 ; Brustbild des Abtes Dietmayr in Dreiviertel-Profil, schwarzem Habit und Käppchen, mit dem Prälatenkreuze. In schwarzem Rahmen mit Goldleiste innen und als Aufsatz: Spruchband von zwei Adlern getragen, die in den äußern Klauen einen Stern halten; zwischen ihnen die mit einem Bande gebundenen Schlüssel aus dem Stiftswappen. Schrift auf dem Spruchbande: *Bertholdi Dietmayr quicquid mortale, tabella ingentemque animum bibliotheca, refert*.

Fig. 377. Ölminiatur auf Holz, oval. Brustbild des Abtes Wilhelm Eder. In der Art des G. F. Waldmüller; vielleicht das Bild, für welches er 1854 eine Zahlung erhielt (s. S. 233). In Anordnung und Auffassung mit dem großen Porträt (Fig. 370) übereinstimmend (Fig. 377).

In der Wohnung des Herrn Archivars P. Dr. Eduard Katschthaler:

Gemälde: 1. Öl auf Holz; 47×56 ; Anbetung der Hirten, figurenreiche Szene in angedeuteter Architektur; die obere Hälfte des Bildes wird von lichtbeschiedenen musizierenden Engeln zwischen dunkelgrauen Wolken eingenommen. Unten Monogramm C , Deutscher Manierist, um 1590, in der Richtung des Spranger.

2. Aquarell; $34 \times 49\frac{1}{2}$; Singertor der Stephanskirche in Wien mit geringer Staffage. Anfang des XIX. Jhs.
3. Aquarell; $20\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{2}$; junge Frau ein Kind emporhebend, das eine Münze in einen Opferstock unter einem Madonnenbilde gibt. Von Neugebauer, um 1850.

Fig. 378. In Zimmer Nr. 4 (Südtrakt); Holzfigur, frisch gefaßt, Madonna mit Kind, stehend, das Szepter in der Rechten; barocke Kronen. Österreichisch, um 1480 (Fig. 378).

Fig. 379. Gemälde: 1. Öl auf Leinwand; 74×87 ; Skizze zur Decke der Salesianerinnenkirche in Wien, Himmelfahrt der hl. Jungfrau von Pellegrini, aus dem Besitze des Malers Neugebauer stammend (Fig. 379). Ausgestellt Historische Kunstaussstellung Wien 1877 Nr. 2378.

2. und 3. Öl auf Leinwand; 162×91 ; zwei Szenen aus der Geschichte Alexanders des Großen nach Stichen von Tempesta. XVIII. Jh.

In der Wohnung des Herrn P. Wilhelm:

Gemälde: Öl auf Leinwand; 37×56 ; Halbfigur eines bärtigen Heiligen, der das Pallium betrachtet (hl. Ambrosius?). Stark übermaltes Bild aus der Werkstatt des Kremser Schmidt. Ende des XVIII. Jhs.

Archäolog.
Sammlung.



Fig. 380 Römischer Porträtkopf (S. 365)

Archäologische Sammlung: Im Besitze des Stiftes befinden sich nebst einer Mumie eine Anzahl kleinerer Denkmäler der ägyptischen Kultur.

Von den griechisch-römischen Altertümern, welche sich im Laufe der Zeit hier angesammelt haben, stammt ein Teil aus der Gegend von Melk, ein Teil kam aus anderen Gebieten gelegentlich der Reise eines Angehörigen des Stiftes oder durch Schenkung hierher; sie sind in verschiedenen Räumen des Gebäudes untergebracht. In einem Zimmer des ersten Stockes haben in Glasschränken die kleineren Objekte eine provisorische Aufstellung gefunden. Das mykenische Zeitalter (Blüte rund 1500—1200 v. Ch.) ist durch einige Vasenscherben vertreten, welche in Delphi, Mykenä und Tiryns aufgelesen wurden. In Athen wurden zwei schwarzfigurige Silhouettenlekythen vom Ende des sechsten vorchristlichen Jahrhunderts erworben; die größere, 20 cm hoch, zeigt Dionysos in einer Weinlaube auf eine Kline gelagert, vor ihm tanzende Mänaden mit Klappern in den Händen, rechts und links bärtige Satyren; auf der kleineren Lekythos ist sehr flüchtig ein Viergespann angedeutet. Unter den Terrasigillata-scherben der Sammlung befindet sich einer mit dem undeutlichen Reste eines Firmastempels und einer weiblichen Figur im Stellungsmotiv der mediceischen Aphrodite. Hier sei auch ein Terrakottaköpfchen, einige Tonlampen, eine darunter mit der Aufschrift CASSI,